Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ

Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich

Band: - (1989-1990)

Heft: 30

Rubrik: Notizen zur Szene

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

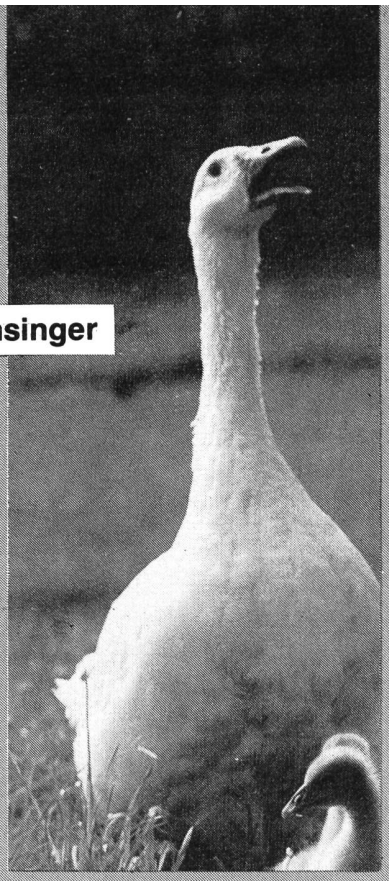
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NOTIZEN ZUR SENSE

Hedwig Gansinger



Grosszügig und fortschrittlich gibt sich die **SBB**: Wer ein **Generalabonnement** kauft, dessen/deren LebenspartnerIn kann sich zum halben Preis auch eines kaufen (also 2 für 1.5). Und es ist nicht einmal nötig, Trauschein und Hochzeitsfoto vorzulegen – dieselbe Adresse genügt schon. Oder doch nicht ganz? Jedenfalls geriet die Auskunftsperson ins Stottern bei der Frage, ob auch zwei zusammenwohnende Frauen in den Genuss dieser partnerfreundlichen Einrichtung kämen. – Die Frage ist noch hängig, denn auf die Regelung eines so exotischen Falles war die SBB halt nicht vorbereitet. – Vielleicht würde sich ein Kompromiss empfehlen: Abgabe der verbilligten Abos an Frauen, ja – aber nur an solche mit Trauschein?

Vor zwei Jahren hatte sich **Elisabeth Michel-Alder** in der FRAZ noch Gedanken gemacht, was wohl aus ihr geworden wäre, wenn sie in einer Frauenwelt hätte aufwachsen können. Lesen wir heute das **Bahnhofblatt**, die Hochglanzbroschüre der SBB, so müssen wir uns fragen, was aus der guten Frau geworden ist. Nun macht sie sich nämlich Gedanken darüber, was man alles Lustiges und Geistvolles im zukünftigen **HB Südwest** unterbringen könnte. Hat die Frau, so fragen wir uns, nun sehr gründlich die Seite gewechselt – oder hatten wir bis jetzt einfach ihre unerhörte Vielseitigkeit unterschätzt?

Mit Sicherheit unterschätzt wurde die Frauenbewegung am 8. März von der **Luzerner Polizei**. Dass nur fünf Polizisten an der Demo teilnahmen, mag zumindest für die Zürcherinnen ungewohnt angenehm gewesen sein – allerdings schafften es die fünf, die mit etwa 100 auf dem Trottoir demonstrierenden Frauen gerechnet hatten, nicht, für die 2000, die kamen, den Verkehr umzuleiten, und sie schafften es auch nicht, die Frauen vor aggressiv dreinfahrenden Automobilisten zu schützen. So finden wir, man hätte die fünf auch grad weglassen können.

Gar nicht aggressiv reagierte die **Luzerner Behörde** auf die Demonstrantinnen: Der Stadtpräsident lud zum Apero. Sogar FRAZ-Redaktorin **Lus** verschlugs dahin – sie glaubte, sich an einem OFRA-Anlass zu befinden. Sie verliess den Ort natürlich sofort, als sich der wahre Sachverhalt herausstellte, wusste aber immerhin zu berichten, es sei ungefähr das Gleiche angeboten worden wie am FRAZ-Fotowettbewerbsapero. Nur die feinen Schinkengipfeli von **Ruth** hätten gefehlt. Na hoffentlich! Das fehlte noch, dass unsere Ruth Schinkengipfeli für den Luzerner Stadtpräsidenten backen würde.

Eine **Frauendemo** besonderer Art ist für 1991 geplant: ein Frauenblock am Zürcher Sechseläuten. Möglich machts die 1988 gegründete **Frauenzunft**, die jetzt allerdings noch drei Jahre auf die Bewilligung warten muss. Wir vermuten, dass sie sich Hoffnungen machen auf einen Apero beim Stadtpräsidenten.

Apropos Bewilligungen: Während der **FBB-Festwoche** im Juni plant die FRAZ, eine absolut obergeile Drink- und Cüpli-Bar in der **Kanzlei-Turnhalle** aufzuziehen – mit Drinks, die wir den FZBarfrauen klauen dürfen (aber wir taufen sie anders). Allerdings sind die BarKanzlistInnen noch nicht sicher, ob sie uns wollen. Im Moment stehen wir grade in den Verhandlungen über die Zulassungsbedingungen. – Aber wir lassen uns nicht beeindrucken: Die haben ja nur Angst, dass sie dann auf ihrem Wein-Bier-Cola-Sortiment hockenbleiben.

Wie ihr nun alle aus dem TAM-Porträt über die holländische Feministin **Anja Meulenbelt** wisst, boykottiert die **EMMA** die Anja. Wir von der FRAZ wollen da nicht zurückstehen. Wir boykottieren auch jemanden, aber das merkt ja wieder keine. Wer von unseren Leserinnen herausfindet, über wen wir noch nie geschrieben haben, gewinnt einen FRAZ-Kleber.